

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 39

Anhang: Beilage zu Nr. 39 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein schweizerisches Sanatorium für rhachitische und Skrofulöse Kinder an der Meeresküste in Sicht? *

Vom Willensverein des holländischen Seebades Vlissingen haben wir nachfolgende Zuschrift erhalten, mit der Bitte um Abdruck. Wir wollen wegen des allgemeinen Interesses, welche die im Titel dieses Artikels genannte wichtige Sache der Kindergesundheitspflege besitzt, das Circular veröffentlichen. Vielleicht, daß mit der Zeit die schöne, aber kostspielige Idee sich hier oder dort an einer Meeresküste einmal verwirklicht. Das betreffende Druckstück lautet folgendermaßen:

„In den holländischen Zeitungen kam eine Notiz vor mit der Mitteilung, daß man in der Schweiz daran denke, ein Sanatorium für rhachitische und drüsenkranke — skrofulöse — Kinder an der holländischen Nordseeküste zu errichten.

„Man habe dabei in erster Reihe das in der Nähe der niederländischen Hauptstadt gelegene Seebad Scheveningen ins Auge gefaßt; dort finden jedoch die enorm hohen Kosten für Bau und Betrieb im Wege.

„Für ein Sanatorium zu genanntem Zwecke wäre nun das holländische Seebad Vlissingen unbedingt das beste und bei weitem das billigste und zwar aus folgenden Gründen:

„1. Die Bahnverbindung mit der Schweiz ist eine vorzügliche; durchgehende Korridorwagen zwischen Basel und Vlissingen, somit die bequemste Reise für Kinder;
„2. Ist das Bad Vlissingen ein Paradies für Kinder und in dieser Beziehung nicht mit anderen Bädern zu vergleichen;

„3. Ist die Seeluft dort salzreicher, weil der Strand nach dem Süden liegt; Süd- und Südwestwind sind vorherrschend am Meere, dadurch die Lage für die Salzung der Luft unvergleichlich;

„4. Ist es ein ruhiges, gemüthliches Bad und eignet sich besser zur Erholung und Genesung, wie die anderen Seebäder, wo nur zu viel Leben ist;

„5. Ist der Aufenthalt dort sehr billig und wäre Baugrund spottbillig zu haben. Es würde also der Bau eines Sanatoriums für den erwähnten Zweck viel weniger Kosten bereiten, wie in jedem andern Seebad und wäre Gelegenheit geboten, das Haus direkt am Meeresstrande zu errichten.“

Im Circular wird dann noch auf den in Vlissingen existierenden Willensverein aufmerksam gemacht. Es handelt sich um Willen, die direkt am Meeresstrand liegen. Wenn Interessenten sich an den Verein wenden, werden sie jede Auskunft erhalten und würde das Unternehmen der Gründung obgenannter Anstalt von dem Verein energig, unentgeltlich Unterstützung finden. So versichert das Circular.

Zu der Anregung der Errichtung eines schweizerischen Sanatoriums für rhachitische und skrofulöse Kinder an der Meeresküste seien hier im Anschluß an die Rundgebung des Willensvereins in Vlissingen folgende Bemerkungen gemacht.

Bekanntlich existieren in der Schweiz für die Gesundheitspflege von Kindern, welche mit der so häufigen, eigentümlichen Ernährungsstörung der Knochen behaftet sind, die man als Knochenweichheit, englische Krankheit oder Rhachitis bezeichnet, sowie von solchen, die als „skrofulös“ bezeichnet werden, nur wenige Specialanstalten. Eine solche mit Verwendung höherer Lage und gesunder Bergluft ist z. B. die zürcherische Seilstrasse in Negerie. Auch bezüglich der bei uns stark verbreiteten Skrofulose so wichtigen Kinderbäder steht unser Land im Vergleich zu anderen sehr zurück, trotzdem es uns an sehr fräftigen Solen, wie z. B. in Rheinfelden, Schweizerhalle, Bex, nicht mangeln würde. Die sehr wichtige Pflege für rhachitische und skrofulöse Kinder in Meerbädern, wobei Seeluft, Seewasser und fräftige Ernährung miteinander heilfam einwirken, wird in der Schweiz, mit Ausnahme der Kantone Genf und Tessin, soweit wenigstens Unbemittelte in Frage kommen, unseres Wissens kaum oder höchst selten angewandt. Lokale und finanzielle Schwierigkeiten mögen dabei hauptsächlich hindernd im Wege stehen, denn, abgesehen von der Kleinheit unseres Vaterlandes, besitzt es eben keine eigenen Meere, wie andere, große und günstig gelegene Staaten, welche eigene Seehospize für Behandlung sowohl von Rhachitis, als namentlich der Skrofulose gegründet haben. Es sind dies meistens aus privater Wohlthätigkeit entsprungene Anstalten, die, am Gestade des Meeres liegend, gewöhnlich nur im Sommer Kinder mit jenen Krankheiten aufnehmen und gut verpflegen. Solche Anstalten existieren in Europa in England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich und Italien. In der „Deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege“, Jahrgang 1880, und im „Archiv für Kinderheilkunde“, 1881, hat der verstorbene Professor der Gesundheitslehre, Dr. Hefmann, über dieselben ausführlich berichtet. Das auf dem Lido bei Venedig errichtete Seehospiz z. B. hat Raum für 300 Kinder. Es gelangen in ihm skrofulöse und rhachitische Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahre an zur Aufnahme. Die meisten Patienten haben im Meer während einer Kurperiode von

45 Tagen (die Saison dauert vom 1. oder 15. Juni bis zur Mitte oder bis gegen Ende des September) zweimal täglich, morgens und spät nachmittags; sie erhalten zudem eine ungemein nahrhafte und leicht verdauliche Kost. Im französischen, großen Kinderseehospiz bei Arc sur mer verbleiben die jugendlichen Kranken im Durchschnitt volle neun Monate. Dort können sie auch im Winter Bäder bekommen. Hausabeneinrichtung besitzt ebenfalls das Seehospiz im holländischen Meerbad zu Scheveningen. Hier wird täglich das Seewasser mit der Luft in ein großes Bassin gelassen, aus diesem mittels Pumpwerk in die Anstalt geleitet und hier erwärmt zur Anwendung gebracht. Im englischen Seehospiz Margate werden ausschließlich skrofulöse Kinder aufgenommen. In Deutschland existiert ein besonderer Verein für Gründung von Kinderheilanstalten an den deutschen Meeresküsten, der bereits schöne Erfolge erzielt hat. Auf der Insel Nordsee liegt eine große und schöne Anstalt. Die Resultate namentlich der Pflege skrofulöser Kinder in den Seehospizen sind außerordentlich gut; ungefähr die Hälfte aller Aufgenommenen wird von den meist hartnäckigen und tiefergegründeten Uebeln befreit.

Ueber die von der Schweiz aus bis jetzt, da wir eines nationalen Seehospizes noch entbehren müssen, geschehenden vereinzelten Bestrebungen zur Fürsorge für kranke Kinder in Seebädern an der Meeresküste erhalten wir Aufschluß in dem anno 1883 im Auftrage und unter Mitarbeit der schweizerischen Vereinigungskommission vom verstorbenen Professor Dr. Burchard-Merian herausgegebenen Begleitheft für hilfsuchende Kranke und Gebrechliche in der gesamten Schweiz, sowie in dem in diesem Jahre erschienenen Buche von P. J. Niebermann, betitelt: „Die Anstalten und Vereine der Schweiz für Armen- und Krankenpflege“ (bearbeitet im Auftrage der Armenkommission der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft). Es geht daraus hervor, daß einzig die beiden Kantone Tessin und Genf sich bezüglich organisirter Versorgung kranke, besonders skrofulöser Kinder in Meerbädern rühmlich auszeichnen. Für den Tessin bestehen in Bellinzona, Locarno, Lugano und Mendrisio besondere Komitees für die Seetour skrofulöser armer Kinder (Comitato pella cura marina degli skrofulosi poveri). Dasjenige von Lugano vermittelt speciell die Versorgung solcher Kinder armer Familien der Stadt in dem obgenannten Seehospiz (Ospizio Marino), gegründet 1873 auf dem Lido zu Venedig für eine 45tägige Kur. Im Jahre 1894 bestand die abgesandte Kolonne aus 28 Skrofulösen (16 Mädchen und 12 Knaben). Die zu Verpflegenden müssen Abstammliche von Bürgern der Gemeinde Lugano oder von dort Wohnenden sein, die Knaben im Alter von 7 bis 14, die Mädchen von 5 bis 16 Jahren stehen; ferner wird verlangt ein Impfgewiss und, um die Kur unentgeltlich mitmachen zu können, der Nachweis der Bedürftigkeit, ausgestellt von der Stadtbehörde. Auch ein ärztliches Zeugnis über die Krankheit ist beizubringen; die Pflegekosten sind überdies noch der Vorunterstützung von Seiten des Komitees-arztes zu unterwerfen. Gegen Bezahlung der Kurkosten im Gesamtbetrage von 120 Fr. werden Kinder aus der ganzen Schweiz zur Beteiligung an der Expedition und Seebadkur zugelassen. Das Vermögen des Komitees betrug im Jahre 1894 21,071 Fr. Die Ausgaben waren 3208 Fr., die Einnahmen 4806 Fr. Die vom Komitee in Bellinzona zur Verpflegung übernommenen Kinder werden gleichfalls ins Seehospiz nach Venedig geschickt, jährlich ca. 15 Knaben und Mädchen im Alter von 4 bis 16 Jahren, skrofulöse und rhachitische. Die Institution ist, was die Unterhaltungskosten betrifft, rein gemeinnützigen Charakters. — Das Komitee von Mendrisio — neu, seit 1892 thätig — sorgt für den ganzen Bezirk dieses Namens. Die Jünger der skrofulösen Pflanzlinge beträgt jedes Jahr mindestens 14, höchstens 22. Gewöhnlich werden dieselben an die Meeresküste nach Genoa oder in dessen Nähe gebracht (nach Sestri Levante, ein Seehospiz, das dem Mailänder Komitee gehört). Ein einziges Mal kamen sie nach Neapel. Die Kurkosten bewegen sich zwischen 100—120 Fr. für jedes Kind, ohne die Ueberführungskosten bis an die Grenze, weil dann die Weiterexpedition in der Regel vom gleichnamigen Komitee in Como übernommen wird. Im Mittel wird die Wohlthat der Seebadkur jährlich 22 Kuranden zu teil (von 1892 bis 1896 im ganzen 90, von denen 21 gänzlich unentgeltlich verpflegt, 31 teilweise und 31 ganz zahlen waren). Die Kurzeit beträgt ebenfalls 45 Tage (vom 23. Juli bis 6. September). Das Alter der zugelassenen Kranken darf von 5 bis 20 Jahren wechseln; ein Ausweis darüber ist beizubringen, ebenso ein Arztattest, ein Bedürftigkeitszeugnis und ein Impfgewiss (für Kinder über 10 Jahren überdies noch vorsichtigerweise ein Attest über vorgenommene Vieberimpfung). Die von der Kommission ausgewählten jungen Patienten werden einige Tage vorher von der Abreise ins Seebad brieflich in Kenntnis gesetzt. Ueber die Ausrüstung der Kurgenössigen bestehen bestimmte Anforderungen, ähnlich wie für Ferienkolonien. Auch in die Seebadkolonie des Komitees von Mendrisio werden Zahlende zugelassen, zum Preise von 150 Fr., inbegriffen die Hin- und Rückreise, von Mailand aus gerechnet.

In Genf besteht seit 1881 ein aus 5 Personen zusammengesetztes Comité genevois des bains de mer

mit dem Zwecke, rhachitischen und skrofulösen Kindern ganz armer oder wenig bemittelter Familien die Wohlthat von Meerbädern und Seeluft zufommen zu lassen. Alter der versorgten Knaben von 5 bis 16, der Mädchen bis zu 18 Jahren. Die Sommerkur dauert 6 Wochen; überdies läßt man eine beschränkte Zahl der am schwersten Kranken auch für den Winter verpflegen. Die Unterbringung der jugendlichen Patienten geschieht gegenwärtig in zwei Anstalten, in dem Seelagarett von Cettie und in dem Dolfuschen Seehospiz (Höpital maritime) in Cannes. Im Jahre 1892 wurden 52 Kinder nach Cannes, 17 nach Cettie geschickt. Die Sommerkur in den zwei genannten Meerstationen genossen 103 Kinder.

Wie man aus diesen Angaben ersieht, geschieht auch in der Schweiz bereits etwas für die hygienisch höchst belangvolle Meerbadpflege armer, skrofulöser und rhachitischer Kinder, aber jedenfalls lange nicht so viel, als das Bedürfnis und die Not im ganzen Lande erfordern würden. Die Errichtung eines eigenen Seehospizes an günstig gelegener Meeresküste, nicht allzu weit entfernt, oder der Anschluß an ein bereits bestehendes fremdländisches erscheint somit auch gewiß für unsere Verhältnisse als eine, sehr zu begrüßende social-gesundheitsliche und gemeinnützige Aufgabe. So die „Schweizer. Blätter für Gesundheitspflege“.

So sehr wir als Menschen- und als Kinderfreund mit der vorliegenden behandelten Idee einer Pflege- und Heilstätte für rhachitische und skrofulöse Kinder sympathisieren, so will uns doch scheinen, daß die hierfür aufzuwendenden großen Opfer nur dann dem edlen Zwecke völlig entsprechen, wenn gleichzeitig energig dafür gesorgt wird, daß nicht beständig rhachitische und skrofulöse Kinder geboren und durch unzureichende Nahrung herangeführt werden.

Wenn der Regen zum schadhafsten Dache hereinströmt, heilt sich der verlässliche Hausvater in erster Linie dafür zu sorgen, daß der Schaden am Dache ausgebeßert, daß der weitere Zufluß verstopft wird; er weiß, daß nur auf diese Weise gründliche Abhilfe möglich ist. Man würde denjenigen einen Thoren nennen, der alle seine verfügbaren Arbeitskräfte im Dachraum beschäftigt halten wollte, das eindringende Wasser aufzufangen und wegzuwischen, ohne gleichzeitig oder in erster Linie das weitere Eindringen unmöglich zu machen.

Wie mancher Mutter Dasein ist, seit sie Frau geworden, nur ein endloser, schwerer Seufzer, nur eine einzige Empfindung des Erbarmens und der schweren Verantwortung, wenn sie ihre schwächlichen, rhachitischen und skrofulösen Kinderchen vor Augen, sich immer wieder aufs neue Mutter fühlen muß, ohne dem im Werden begriffenen Wesen die nötigen Bedingungen zur Erlangung von Gesundheit und Kraft gewähren zu können. Vom entbehrungsreichen harten Kampf ums Dasein selbst kraftlos und ermattet und in der herben, verbitternden Ueberzeugung, sie sei dazu verurteilt, fränkliche Kinder in die unglücklichsten Verhältnisse hineinzustellen, vereißt sie auf die jungen Wesen nicht nur körperliche, sondern auch seelische Defekte, was für die liebende und denkende Mutter selbst die Hölle bedeutet. Die erste und wohlthätigste sociale Hilfe bestünde also darin, diejenige Einsicht und sittliche Weltanschauung und diejenigen Verhältnisse zu schaffen, unter denen es der Frau möglich ist, gesunde Kinder zu empfangen, gesunde Kinder in die Welt zu setzen und gesunde Kinder aufzuziehen.

Wohl ist das Kindern von Leben und Krankheit ein hochverdienstliches und edles Thun, aber noch viel verdienstlicher und edler ist es, Elend und Siedum zu verhindern: durch eingehende Belehrung für Hebung und Erweiterung der Lebensanschauung und durch Schaffung gesunder Verhältnisse, die einem jedem redlich Ringenden und Strebenden einen menschenwürdigen Daseinsgenuss ermöglichen.

Gewiß, die armen, bedrängten Mütter wissen jede gemeinnützige Veranstaltung, die ihren lieben Kindern zu gute kommt, mit innigem Danke zu schätzen, obgleich dieses Gefühl immer einen bitteren Beigeschmack, einen Stachel für sie hat. Wie unendlich viel größer wäre aber ihr Glück, wenn sie frei von jeder zu Boden drückenden, schmerzenden Fesseln, sich in den Stand gesetzt sähen, mit vollen Bewußtsein ihrer Verantwortung die gesunde Mutter gesunder Kinder zu werden, deren Entwicklung sie mit frohen Blicken überwachen dürfte, ohne daß sie oft unter so demütigenden und schmerzlichen Bedingungen erlangte gemeinnützige Hilfe ihr das Kind aus der Hand zu nehmen, es als almosenähnlich zu machen braucht, um dadurch die Ungunst des Geschicks für begrenzte Zeit zu corrigieren.

Ehre und Dank der nach jeder Richtung thätigen gemeinnützigen Hilfe; was wäre das Leben in der Gegenwart für den Armen und Bedrängten ohne sie! Aber sie ist ein zweifelhafteiges Schicksal, das auch verwundet, wo es wohlthun will. Sie lähmt die Thätigkeit, schwächt das flehentliche Bewußtsein des Selbstbestimmungsrechtes und verwirft das Gefühl der eigenen Verantwortlichkeit; das, was den Menschen abtödt und was das Leben allein lebenswert macht.

Eine Stimme aus dem Tellerkreise.

Tit. Redaktion! Der in Nr. 38 Ihres geschätzten Blattes erschienene „Friedensgruß aus Frankreich“ hat

* Wir werden um Aufnahme nachfolgenden, den „Schweizer. Blättern für Gesundheitspflege“ entnommenen Artikels ersucht.

gewiß die meisten Leserinnen ungemein interessiert, und es liegen gewiß viele mit mir den Wunsch, noch mehr über diese internationale Frauenfrage zu erfahren. Besteht sie also schon in Frankreich, oder soll sie erst ins Leben gerufen werden? Und wenn sie international werden soll, so muß sie doch die Grenzen ihres Mutterlandes überschreiten können. Dies hat sie jedenfalls noch nicht getan, wenigstens ist in den mir zugänglichen Schweizerblättern meines Wissens noch kein Aufruf erschienen, der die Frauen und Jungfrauen zu einer allgemeinen Petition auffordert. Der Zweck einer solchen Petition wäre allerdings eine heilige Sache und zum Wohl der Menschheit wäre Großes getan, wenn es überhaupt möglich ist, einheitlichen, internationalen Anknüpfung und Begeisterung für die hohe Idee zu entfachen. Ich täusche mich wohl nicht, wenn ich sage, daß mit mir auch noch andere Leserinnen begierig sind, mit der Zeit ein weiteres über das vorliegende Thema zu erfahren. In dieser Erwartung grüßt Sie Ihre eifrige Leserin S. S.

Briefkasten der Redaktion.

Stille Abonnentin in D. Ihre Rundgebung war uns sehr interessant. Beim Lesen Ihrer Zeilen steht eine verunkelte Welt uns auf; ein Bild süßen Daseinsgenusses, voll harmlosen Friedens, ein enträumtes Eden! Wir leben die Frau im Vollbesitz ihres Glückes, im Lichte ihrer natürlichen Bestimmung angelangt und beglücklicht von ihrer ebenso hohen als süßen Aufgabe, sich derselben mit voller Seele und ungeteilter Kraft widmen. Sie amtiert als Priesterin im Heiligtum der Häuslichkeit und mit den Augen und mit dem Herzen ihr süßes, sicheres Glück umfassend, betrachtet sie ihren Zustand als den allgemein herrschenden, normalen, und sie anerkennt nur diejenigen Bedürfnisse, die ihre eigenen Verhältnisse mit sich bringen. Ihr Gatte umgibt sie liebevoll mit allem,

dessen sie für sich und ihren Hausstand bedarf. Sie selbst kennt nicht die Sorge um den Broterwerb; ihr Mann erwirbt für sie und ihre Vorratstammern find stets ohne ihr Zutun gesorgt. Sie braucht ihren Platz nicht zu suchen, sich denselben nicht erst und immer aufs neue wieder zu erkämpfen in der Welt, denn als glückliche, von einem echten Mannes Liebe umflogte Frau nimmt sie einen gesicherten Sperrkreis ein, wo keiner ihr neidisch und belästigend nahe treten kann, wo sie sich nicht verteidigen fest zu halten braucht. Sie braucht sich nicht um Geld und Recht zu kümmern, denn in ihrem kleinen Reiche ist ihr Wille Gesetz und nach außen wahr ist ihr Mann seines Hauses Recht. Zur Erfüllung ihrer Aufgabe brauchen Sie nicht Ihr eigenes Selbst zu verleugnen und Herz und Gemüt in Fesseln zu legen, sondern Sie dürfen ungehemmt Ihrer Natur gemäß fühlen und handeln. Sie brauchen Ihre Kraft nicht peinlich zu zerpfücken, sondern Sie können mit ruhiger Gründlichkeit sich in die Details Ihrer Aufgabe vertiefen. Ihr Lebensschifflein ist fest im Hafen verankert, wogegen das Schicksal den Nachen von Tausenden ruhe- und hallos auf dem Meere des Lebens umhertreibt, so daß Risse und Wogen ihn den Untergang drohen. Wenn die Kinder am sonnigen Rain unter Blumen sitzen, da setzt man sich gerne zu ihnen, man sieht den Spielenden Korbchen und füllt diese mit Blumen, und erzählen und plaudern genießt man selber die schöne, glückliche Stunde. Aber wenn ein Wetter Losbricht, wenn der Donner rollt und die Blitze zucken, wenn ein Unfall in der Nähe droht und Hülferufe an unser Ohr dringen, dann erwartet wohl keiner, daß wir weiter ruhig Blumen binden und gemütlich weiter erzählen, wir springen auf, beantworten die Hülferufe und suchen zu helfen, zu retten. Wer möchte den Helfer dafür belohnen? Wird nicht ein jeder Gutmensch sich vielmehr gedrunken fühlen, sich ebenfalls opferfreudig der beglücklichten Ruhe zu entreißen und dem Helfer anzuschließen, selbst um den Preis des eigenen Befagens.

Hat Ihnen der Inhalt der einzelnen Fragen im Sprechsaal, dem Spiegelbild unseres sozialen Lebens ein miniatüre, noch niemals Ihre bevorzugte Stellung zum Bewußtsein gebracht? Haben Sie nicht die daraus entstehenden Notfälle und Hülferufe vernommen, die wir ungenügend beantwortet müssen und wobei so manche der Gutmenschen in selbstloser Hingabe und Opferbereitschaft sich unentwegt anschließen? Je mehr und je williger hilfsreiche Hände sich darbieten, um die gefährdeten Lebensschifflein in den sichern Hafen zu führen, um so rascher wird die Arbeit getan sein. Erst dann läßt sich wieder sorglos plaudernd die Feier- und Ruhestunde genießen. Gewiß ist, daß das schmerzliche Ringen und Kämpfen der einen, das friedliche Begehnen und den schönen Daseinsgenuss der Glücklicheren fördern muß. Daraus entspringt aber auch die Erkenntnis und das dankbare Bewußtsein des eigenen Glückes und das Gefühl der Verpflichtung, zum Glücke der weniger vom Schicksal begünstigten das Seine beizutragen, auch wenn ein persönliches Opfer gebracht werden muß. Wir denken Sie von diesem Standpunkte aus mit uns einverstanden und zur gemeinsamen Arbeit bereit. In dieser Annahme entbieten wir freundlichen Gruß.

Fr. A. in B. Auf Ihre Frage 3714 ist keine Antwort bis zur Stunde eingegangen. Solche Verhältnisse von kurzer Dauer werden nur im Notfall eingegangen. Liebigens hat die schlechte Sommer- und Herbstwitterung viel sonstige Bereitwilligkeit lahm gelegt.

Alle, die den Leberthran

6) nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kur mit **Golliex Nusschalensirup** machen, welcher seit 22 Jahren immer mehr geschätzt und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliex in Murten.**

Muster sofort
OETTINGER & Co., ZÜRICH Bestassortiertes
Neueste Herbst- und Winterstoffe **Modenhäus**
Promenade-, Reise-, u. Blusenstoffe
Grosste Auswahl.
Geschmack, Sortim., 7. 65 Cts. an bis feinste billigst.
Muster und Waren franko. Modelbilder gratis.

Zurückgesetzte Seidenstoffe

mit Rabatt, sowie neueste farbige u. schwarze Seidenstoffe jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungsbriefen. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustert? [563]

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Blutarmut. Bleichsucht.

358) Herr **Dr. M. Helf** in **Wien** schreibt: „Beehre mich, Ihnen mit grosser Befriedigung mitzuteilen, dass meine Resultate mit Dr. Hommels Hämato-gen **ganz vorzügliche waren**. Drei Fälle eminenten Bleichsuchts zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besserung. Das Fehlen jeder unliebsamen Nebenwirkung, die kräftige Steigerung des Appetits machen Ihr Präparat zu einem wertvollen Requisit des Arzneischatzes.“

Eine anständige Tochter
(Deutsche), 20 Jahre alt, evangelisch, aus achtbarer Familie, **sucht** behufs Erlernung der französischen Sprache gute Stelle bei einer Herrschaft, am liebsten zur Beaufsichtigung von 1-2 Kindern. Anfragen erbitten höchst zu richten an **E. Huzenlaub**, Villa Falkenstein, Schaffhausen. [696]

Eine Tochter,
welche **Maschinenstrickerei** erlernt hat, wünscht in ein Geschäft einzutreten zur weiteren Ausbildung. [691]
Offerten unter Chiffre **K 8864** Z an die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, Zürich.

Stelle-Gesuch.

Für ein rechtschaffenes, wohlherzogenes, 17 Jahre altes Mädchen eine leichte Stelle zu 1 oder 2 Kindern oder für leichte häusliche Arbeiten; kein Lohn beansprucht, aber gute Behandlung. Gefl. Offerten sub Chiffre **A 706** an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

591] **Pension** (H7031 M)
Vaucher, Lehrer, Verrières.
Franz. Sprache für Jünglinge.

Spielwaren

Grosste Auswahl.
Stets Neuheiten. [673]
Franz Karl Weber
62 mittl. Bahnhofstr. 62,
Zürich.

Zum Aufpolieren v. Gold- und Silberwaren empfiehlt sich den geehrten Damen [699]
Frau Karl Scherraus, Poliseuse
Linsehlstrasse 39, St. Gallen.

J. Kihm-Keller

z. guten Quelle [577]
Frauenfeld.
Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche-Fabrikation
Braut-Ausstattungen
in feinsten und solidester Ausführung.
Herren- und Damen-Linge
Damen- und Kinderschürzen
Diplome I. Klasse.
Katalog und Muster umgehend franko.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bto. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Ceylon-TEA

Ceylon-Thee, sehr fein, schmeckend
kräftig, ergiebig und haltbar.
Originalpackung per engl. Pf. per 1/2 kg
Orange Pekoe Fr. 5.— „ 5.50
Broken Pekoe „ 4.10 „ 4.50
Pekoe „ 3.65 „ 4.—
Pekoe Souehong „ — „ 3.75
China-Thee, beste Qualität
Souehong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per 1/2 kg
Ceylon-Zimmt, echter ganzer oder gemahlener
50 Gramm 50 Cts. 100 Gramm 80 Cts. 1/2 kg. Fr. 3.—
erste Qualität, 17 cm
Vanille, lang, 40 Cts. d. Stück.
Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Theemuster kostenfrei. [601]
Carl Osswald, Winterthur.

Suppen

MAGGI
WÜRZE

ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen.

Verkauf von Damenwäsche

Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damenwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten. [617]
Gefl. Anfragen unter Chiffre **O 617** an das Annoncenbureau d. Bl.

Verlangen Sie

gefl. unsere Prospekte über:

Heureka-Artikel
Torf-Woll-Artikel (neu)
Reform-Artikel
Bettdecken — Reisedecken
sowie über:
Heureka-Binden [16]
Reform-Binden
Reform-Sohlen (H 5554 Z)
H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Versende nur selbst geernteten, ausgeschleuderten (O F 9438)

Honig

inklusive Packung und Porto:
1. **Honig vom Ober-Engadin und La Rösä, 1700—2000 Meter über Meer:**
Kilo 1 2 3 4 1/2 10
Fr. 3.65 6.75 10.— 14.80 30.—
2. **Honig von Poschiavo**
1000 Met. ü. M.:
Kilo 1 2 3 4 1/2 10
Fr. 3.15 5.75 8.50 12.55 25.—
3. **Buchweizen-Honig**
(dunkel, von spezifischem Geschmack)
Kilo 1 2 3 4 1/2 10
Fr. 2.15 3.75 5.50 7.95 15.—
4. **Abieger**
von verschiedenfarbigen, grossblumigen Poschiavo-Neiken
exkl. Packung und Porto: à Fr. 1 per Stück, 10 Stück 8 Fr.
Johs. Michael, Pfarrer in Poschiavo (Graubünden). [703]

A la Créole, Montreux
on demande de suite, ouvrières et rassujetties pour robes, apprenties pour modes.

Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett Preis 75 Cts.
Die Fehlgeburt „ 75
Den Frauen gewidmet von Prof. Dr. Spöndly, Hebammenlehrer, in Zürich. (H 1758 Z) [386]
Die Krankenernährung und Krankenküche von A. Drexler. Diätischer Ratgeber. 90 Cts.
103 Rezepte Engl. Puddings und Cakes für die deutsche Küche. Von Anna Kletter. Fr. 1.20.
2. Auflage.
Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Schafffleisch

von den altbekannten feinen Bündnerschafffleisch liefert postkollweise per Kilo à Fr. 1.40 franko per Nachnahme

R. Schmid [701]
Gasthaus zur „Traube“, Chur.

Reimerleichtlöslicher CACAO BERNHARD MÜLLER & BERNHARD
Feine Chocoladen überall zu haben.
Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Schmerzlose Zahnextraktionen
Dr. F. Leutner, St. Gallen, Rosenbergsstr. 11a

Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3
bringen in gefl. Erinnerung
Gebrüder Scherraus
700] Uhrmacher u. Goldschmied, St. Gallen.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner CACAO

Empfehle komplette Herbstkollektion geneigter Berücksichtigung. **J. Spoerri, Zürich.**

Hausfrauen!

Das praktischste, wärmste und gefälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschechte (H 3814 Q) [707]

Tricot-Wasch-Plüsch

für Damen- und Kinder-Konfektion. — Billige Preise. — Meterweise Abgabe. Muster auf Verlangen sofort.

Heinrich Schatzmann in Zofingen.

Sterilisierte Alpenmilch.

Berner Alpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **besten und einfachsten Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [98]
In Apotheken, oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen. (H 180 Y)

Kindermilch.



Aufgesprungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichtsröte, Sommersprossen, Mitesser, Wimpern, Brennen und Jucken der Haut und überhaupt jegliche Hautunreinlichkeit und alle Runzeln verschwinden sofort bei Gebrauch der absolut unschädlichen

Crème Iris.

Der Teint wird bei regelmäßigem Gebrauch blendend weiss. Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante.

Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt **vollkommensten** Präparate zur **Teint- und Hautpflege** und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aeusseres legt, auf dem Toiletteisch zu finden sein.

Preis p. Topf (auch Reisetube), enorm ausgiebig, **Crème oder per Carton (à 3 Stück), Seife Fr. 2, erhältlich in allen Apotheken, besseren Coiffeurgeschäften oder direkt von der Hauptniederlage für St. Gallen und Umgebung: C. Fr. Hausmann, Hechtapotheke, St. Gallen.** [268]



Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein **vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel** für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.
Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Zu haben in Apotheken, Drogenhandlungen und feineren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften. [134]

Bergmanns Lilienmilch-Seife

nur echt von (H 1214 Z)

Bergmann & Cie. Zürich

ist vollkommen rein, mild und neutral und unübertroffen für zarten und weissen Teint, sowie gegen Sommersprossen.

Preis 75 Cts. per Stück. Man achte genau auf die Schutzmarke.



Zwei Bergmänner

Naturheilanstalt Glotterbad.

Im badischen Schwarzwald. Stationen Freiburg und Denzlingen. Dirigierender Arzt: **Oberstabsarzt a. D. Dr. Katz. Arzneilose Heilweise. Naturgemässe Diät. Das ganze Jahr, Sommer und Winter geöffnet.** Prospekt frei durch die Badeverwaltung. (H 81705) [682]

September und Oktober Traubenkur.

Burk's China-Weine.



Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Burk's China-Malvasier. Mit edlen Weinen bereitet Appetitregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und blutbildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Burk's Eisen-China-Wein. Wohlgeschmeckend u. leicht verdaulich. In Flasch. à Frs. 1.70, Frs. 3.40 und Frs. 7.50.
Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu beziehen durch die Apotheken. [594]

(H 8554X) Engros-Lager bei:

A. G. Visino

Apotheker, Romachhorn.

Wer eine Stelle zu vergeben hat, inseriert stets mit Erfolg in der „Schweizer Frauen-Zeitung“.



“VICTORIA” Nähmaschinen

Eingetrag. Schutzmarke.

Waarenzeichen 8698.

Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.

Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.

Alleinige Fabrikanten:



sind aus bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit! Mit patentirten Verbesserungen! Man achte auf die Fabrikmarke!

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

54 Sorten **Damen-Taghemden** nur **Fr. 1.35** bis Fr. 4.50

20 Sorten Damen-Nachthemden nur Fr. 2.30 bis Fr. 7.15
31 Sorten Damenhosen nur Fr. 1.35 bis Fr. 3.60
9 Sorten Damen-Untergestalten nur Fr. 1.30 bis Fr. 3.20.

25 Sorten Damen-Nachtjacken nur Fr. 1.55 bis Fr. 6.25
20 Sorten Damen-Unterröcke nur Fr. 1.65 bis Fr. 8.50
26 Sorten Damen-Schürzen nur Fr. —.75 bis Fr. 8.—.

23 Sorten **Leintücher gesäumt** nur **Fr. 1.90** bis Fr. 11.—

8 Sorten komplette Bettanzüge Fr. 7.20 bis Fr. 11.20. Muster umgehend franko.

Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation **R. A. FRITZSCHE, Neuhausen-Schaffhausen.**

Hausverdienst
für Frauen und Töchter.

Empfehle mein Depot der neuesten, bewährten amerikanischen Original „Lamb“-Strickmaschinen. Lehttücher erhalten gründlichen Unterricht. Die Vertreterin: (H 2199 Z)
Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17, Aussersihl-Zürich.

A. Ballié
Möbel- und Bronzewarenfabrik
(H 2900 Q)
29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrenfels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition. Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Täfer und Decken), Leuchter, Möbelbesätze in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeleisen werden aufs feinste in meinen Werkstätten angefertigt.
Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapiseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (624)
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat
Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitschule
Zürich-Enge, Lavaterstr. 75.
Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2959 Z) [531] Fr. Schreiber.**Töchterpensionat Lindengarten**
Oberster. [687]
Vorsteherin: Fr. L. Hofmann.
Unterricht in Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeit, Buchführung, Haushalt. Patentierte Lehrkräfte. — Prospekt und Referenzen zur Verfügung.**Gratulations- und Verlobungskarten**
liefert schnell, prompt und billig [13]
Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.**Genève. Villa Clairmont**
33 Champel.
Pensionnat de Demoiselles
Mmes Borck
Education et Instruction soignées. Français. Anglais. Musique. Peinture. Vaste jardin ombragé. Situation élevée et très salubre, à proximité de la ville. Prospectus et références à disposition. [529]**Vorhangstoffe**
eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [446]
J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.
Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.**Laubsäge**
-Utensilien, -Werkzeuge, Holz in Nussbaum, Ahorn, Linde, Mahagoni, -Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfiehlt in grosser Auswahl [659]
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.
Preislisten auf Wunsch franko.**Die Lachener**

Fleischbrühesuppenrollen
Kinderhafermehle
Haferflocken
Erbs-, Reis- und Gerstenschleimhülle
Dörrengemüse
sind von unübertroffener Güte.
Überall verlangen.
M. Herz, Präservenfabrik Lachen
a. Zürichsee. [615]

Konfektion und Kleiderstoffe
für
Damen und Mädchen
Blousen, Taillen, Unterröcke.
Stets das Neueste der Saison
in grösstmöglicher Auswahl äusserst billig
empfiehlt das Specialgeschäft von
Jules Pollag
Muttergasse 1 St. Gallen zur Laterne
Prompte Anfertigung nach Mass von
Konfektions- und Kostumes unter
Garantie.
Trauerkleider innert 30 Stunden.

Bitte.
Welche kinderlosen Eltern wären geneigt, ein 7 Monate altes Knäblein an Kindesstatt anzunehmen? Zu erfragen im Annoncenbureau d. Bl. [690]

In einer kleinen Stadt des Kantons Waadt (eine Stunde von Lausanne) würde eine engl. Dame einige junge Töchter aufnehmen. Ausgezeichnete Gelegenheit, das Englische und Französische zu erlernen. Pensionspreis fünfundsechzig Franken monatlich, Unterrichtsstunden inbegriffen. [662]
Sich zu wenden unter Chiffre D10803L an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Nach Berliner akademischer Methode
erteilt in Zürich 3 monatliche Kurse im
Weissnähen und Kleidermachen.
4wöchentliche theoretische Kurse
für Schneiderinnen.
Anmeldungen nimmt entgegen [533]
Bertha Weinmann, Unterdorf-Herrliberg.

Sicherer Weg zum Reichtum!
Magische Taschen-Sparbank.
Sie schliesst sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe vollständig gefüllt ist, und zwar nach Ansammlung von Fr. 20 in 50 Cts. Stücken, früher kann die Einrichtung unmöglich geöffnet werden u. nötigt daher zum Wesparsen, bis sich Fr. 20 in der Sparbüchse gesammelt haben. Preis 80 Cts. per Stück. Von 2 Stück an frank. Zusendung überallhin, bei Voreinsendung des Betrages in Briefmarken oder bar, oder geg. Nachnahme. Von 1/2 Dutzend an 20 % Rabatt. [537] L. Fabian, Basel.

Gebrüder Hug & Co.
Basel.

Grösste Auswahl
von
MUSIK
und
INSTRUMENTEN
PIANOS
von Fr. 650.— bis 3000.
Terminzahlungen. Vorteilhafteste Bedingungen.
526 a) PIANOLAMPEN
KLAVIERSTÜHLE-ETAGEREN

Möbelfabrik Zehnle, Bussinger & Cie.
Basel. Kannengasse 11. Basel
offert auf das solideste gearbeitete stilvolle Möbel eigener Fabrik. Komplette Häuser- und Wohnungsausstattungen für Private und Hotels. Grösstes Magazinlager in Zimmereinrichtungen und Einzelmöbeln vom Einfachsten bis zum Reichsten in allen Stilen und Holzarten. Polstermöbel, Vorhänge etc. Feine Bauarbeit, Zimmerer, Plafond, Dekorationen, Skulptur- und Zeichen-Atelier. Billigste Preise, Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten. Dauernde Garantie. (H 2436 Q) [628]

Kurhaus Bocken, Horgen, Zürichsee.
Herbst- und Winterstation für Erholungskurkurse.
Koch- u. Haushaltungskurse.
932] Beginn der nächsten Kurse:
September — November — Januar — März.
Spezialkurse von 6 Wochen das ganze Jahr.

Familien-Pensionat
für junge Töchter [679]
Campagne les Jordils — Ouchy-Lausanne.
Auf 1. November können noch einige Töchter aufgenommen werden. Sorgfältige Pflege, vorzüglicher Unterricht, Lehrer im Hause. Pensionspreis Fr. 800.—900. je nach Zimmer. Mesdames Burdet. — Referenzen: Frau Amrein-Vogt, Wegelgasse 27, Luzern; Herr Prof. Amrein, Kleinberg, St. Gallen. (H 11312 L)

Der Sohn eines waadtländischen Lehrers, ehemaliger Schüler des Collège in Orbe, der deutschen Sprache mächtig, wünscht für 15. November einige

junge Leute

welchen er französischen Unterricht geben würde, in Pension zu nehmen. Unbedingte Beaufsichtigung, gute Behandlung und Familienleben werden zugesichert. Anfragen sind zu richten an H. Paul Auberson, Essert-Pittet, Waadt. Referenzen: Herr Pfarrer Peyrollaz in Epandes. (H 12101 L) [705]

Schweizer Frauen

probiert und verwendet zum Bohnenkaffee die beliebten

Lotzwyler Kaffeesurrogate

wie:
Prima Feigenkaffee **Zucker-Essenz**
Cichorienkaffee **Gesundheitskaffee**

NB. Zeugnisse von ersten Schweizerfamilien im In- und Auslande, sowie von Kantonschemikern beweisen die vorzügliche Güte dieser gesunden und billigen Fabrikkate.

Haasenstein & Vogler
erste u. älteste
Annoncen-Expedition
Muttergasse 1, I, St. Gallen.

**Pariser Ausstellungs-
20 Fr.-Bons.**

Jeder Bon berechtigt zu 20 Eintrittskarten à Fr. 1.— und zu einem Eisenbahn билет von der Schweizergrenze aus zur Weltausstellung in Paris im Jahre 1900, für Hin- und Rückfahrt 14 Tage gültig, mit grosser Preisermässigung. Zudem gilt jeder Bon für die in den Jahren 1896 bis und mit 1900 stattfindenden 29 Gewinnziehungen, bei denen 4313 Prämien von Fr. 100.— bis Fr. 500,000.— im Gesamtbetrage von 6 Millionen ausbezahlt werden. [689]
Sollte die Ausstellung aus irgend einem Grunde nicht stattfinden, so wird jeder Bon von dem französischen Staat mit 20 Fr. bar eingelöst, und würden auch die vorher erhobenen Treffer im Besitze des Gewinners bleiben.

Nächste Ziehung am 25. d. Mts.
Bons à Fr. 20.— sind zu beziehen bei
J. Baer-Schweizer
Zürich. (H 3823 Z)

Ich werde den Gewinnern die Treffer anzeigen und gebe auf Wunsch Gewinnlisten à 20 Cts. ab nach jeder Ziehung.